Halle, den 2. Januar.

— Die Bewegung im Personenstande unserer Stadt während des verflossenen Kirchenjahres spiegelt folgende Zusammenstellung der in den christlichen Gemeinden der Stadt vollzogenen kirchlichen Amtshandlungen wieder. Es wurden in der Gemeinde:

	Ehepaare kirchl. einges.	Getauft: ehel. S.	Getauft: ehel. T.	Getauft: unehel. S.	Getauft: unehel. T.	Kirchl. beerdigt.	Konfirmirt: männlich einspr.	Konfirmirt: weiblich einspr.
U. L. Frauen:	159	233	249	15	12	136	2570	161 142
St. Ulrich:	143	301	296	18	19	115	2782	163 134
St. Moritz:	67	132	143	13	13	52	1095	83 94
St. Laurentii:	101	220	197	10	19	138	2413	111 115
St. Georgen:	124	245	248	25	20	100	2092	190 121
Domgemeinde:	44	65	73	3	3	50	1543	56 67
Militärgem.:	9	11	8	—	—	7	54	— —
Kgl. Strafanst.:	—	6	2	—	—	16	504	— —
Kgl. Gub.-Anst.:	—	5	8	78	85	—	—	— —
Hosp. u. Stadtkrankenhaus:	—	—	1	—	—	5	223	— —
Diakonissenh.:	—	—	—	—	—	69	461	— —
Kath. Gemeinde:	47	73	66	5	12	42	2716	17 15
Zusammen:	694	1291	1291	167	183	730	17966	771 688

Unter den Getauften befinden sich 18 Zwillingspaare. Unter den kirchlich Beerdigten erreichten verschiedene Personen ein hohes Alter. 80 Jahre überschritten 22 Frauen und 14 Männer; ein Mann wurde 91 Jahre alt. — Vor hundert Jahren, im Jahre 1787, wurden in den evangelischen Gemeinden 229 Paare getraut, 748 Kinder getauft, 691 Personen kirchlich beerdigt. Zum heil. Abendmahl erschienen 16,041 Personen. — Bezüglich der Gemeinden U. L. Frauen, St. Ulrich, St. Moritz liegen auch vergleichende Ziffern von vor zweihundert Jahren, aus dem Jahre 1687, vor: Danach wurden in diesen drei Gemeinden in seinem Jahre 78 Paare getraut, 452 Kinder geboren, 270 Personen starben, zum Abendmahl erschienen 16,437 Personen. Der Gemeindekirchenrath zu U. L. Frauen begleitet die Zusammenstellung der kirchl. Nachrichten mit einer Reihe weiterer Mittheilungen, und Worten der Mahnung ꝛc. Wir führen daraus folgendes an: Das kirchliche Leben hat sich auch im verflossenen Jahre gedeihlich und befriedigend entwickelt, wenn auch mancher schon oft beklagte Mißstand noch immer Anlaß zur Klage bietet. Dahin rechnen wir die jahrelange Entfremdung so mancher Familie von dem Worte Gottes und heiligen Abendmahl, die Saumseligkeit in der Herbeiführung der Taufe, die Gleichgiltigkeit gegen die Kirche und ihren Segen bei solchen, die in die Ehe treten und sich mit dem Civilakt begnügen. Die Zahl der Kommunikanten hat sich leider nicht auf der Höhe des vorigen Jahres gehalten. Die Zahl der ungetauften Kinder in der Gemeinde ist nicht groß; es ist selten Feindschaft gegen die Kirche, welche die Taufe verhindert. Aber die alte gute Ordnung, daß die Kinder innerhalb der ersten sechs Wochen oder doch bald darauf zur Taufe angemeldet werden, ist leider stark durchbrochen. Den Hebammen ist eine von den Geistlichen der Stadt gemeinsam vollzogene Weisung behändigt worden, welche die Bestimmungen über die Taufhandlung, Pathenzahl, und was sonst dazu gehört, enthält, damit sie gemeinschaftlich mit den Geistlichen auf die würdige Gestaltung der Taufeier hinarbeiten können. Bezüglich der kirchlichen Beerdigungen wird die Bitte wiederholt, daß die Rücksprache mit dem Geistlichen vor der Festsetzungen auf dem Begräbnißamte erfolge, damit der zur Begleitung aufgeforderte Geistliche diesem Verlangen zu entsprechen und es mit seinen sonstigen Arbeiten in Einklang zu setzen vermag. Nach der Eröffnung des neuen Gottesackers im Süden wird es dringend zu wünschen sein, daß die Beerdigungen, welche dorthin gehören, nicht vom Trauerhause, sondern von der Kapelle oder Leichenhalle aus erfolgen, weil sonst der Zeitaufwand ein sehr erheblicher sein würde. Um den entfernt in Osten und Norden der Parochie wohnenden Gemeindegliedern den Besuch eines Gottesdienstes zu erleichtern, ist ein solcher sonntäglich um 2 Uhr in der Kapelle des Nordriedhofes auch im vergangenen Jahre abgehalten worden, und es kann erwartet werden, daß seitens der dortigen Anwohner diese Einrichtung dankbar benutzt werden wird. Der Kindergottesdienst (Sonntagsschule) hat ebenfalls seinen gedeihlichen Fortgang genommen und konnte am 18. Sept. sein 10jähriges Stiftungsfest begehen. 10 Knaben- und 15 Mädchen-Gruppen mit etwa 400 Kindern finden sonntäglich eine ihrem Verständniß entsprechende Erbauung. Das Gotteshaus der Gemeinde hat im vergangenen Sommer eine schon lange gewünschte und nothwendige gründliche Reinigung erfahren, wodurch es um vieles freundlicher geworden ist. Nur ein Schmuck fehlt ihr noch: die Fortführung der begonnenen Fensterernuerung. Seitdem das letzte neue Fenster am Orgelchor eingesetzt worden ist, haben sich die Mittel für ein weiteres buntes Fenster noch nicht flüssig machen lassen. Sollte nicht unter den zahlreichen Freunden des Gotteshauses einer sich befinden, dem Gott dieser Welt Güter beschert hat, welcher sich entschlösse, ein Fenster zu stiften und sich dadurch ein dankbares Gedächtniß für Jahrhunderte zu sichern? Der Bau der Predigerhäuser ist soweit gefördert worden, daß dieselben, wie auch das neue Bibliotheksgebäude, im Rohbau vollendet dastehen. Voraussichtlich können die Wohnungen zum Herbst bezogen werden. — An die St. Ulrichsgemeinde wird ein besonderes Neujahrswort gerichtet. Dasselbe giebt zunächst dem Danke und der Freude Ausdruck, daß die Gemeinde am Schlusse des vergangenen Jahres in das neu und würdig geschmückte Gotteshaus wieder einziehen konnte. Auch auf das Jahr 1887 blickt sie in Hinsicht auf das kirchliche Leben der Gemeinde, den Besuch der Gottesdienste, die vermehrte Zahl der Abendmahlsgenossen, sowie der Freunde der Gemeinde freudig hin. Mit Hilfe des Patronats (des Magistrats) wurden auch die Umänderung des schadhaften Glockenstuhles bewerkstelligt und dem Schmucke der Kirche ein Velum für die kleine Kanzel, ein kostbarer Teppich für den Altarplatz, eine lange ersehnte schwarze Altarbekleidung und zwei werthvolle Taufstühle hinzugefügt, welche von Vereinen und einzelnen Gemeindegliedern geschenkt wurden, so daß nur noch der allmälig immer nöthiger werdende Umbau der Orgel zur völligen Wiederherstellung des Gotteshauses fehlt. Im Gemeinde-Kirchenrath und der Gemeinde-Vertretung haben im Laufe des Jahres mehrfache Veränderungen stattgefunden. Die Gemeinde-Vertretung hat im Laufe dieses Jahres dem neuen Haushaltplan für die Verwaltung des Kirchenvermögens, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 15,053.47 M. abschließt, die Genehmigung ertheilt. Auch der Patron hat diesen Beschluß genehmigt, nur Bedenken getragen, aus der Kirchenkasse auch die Heizungskosten, welche 740 M. betragen, zu bewilligen. Von einem Freunde der Gemeinde sind der Kirche in diesem Jahre 3000 M. vermacht unter der Bedingung, daß die eine Hälfte der Zinsen dieses Kapitals nach Beschluß des Gemeinde-Kirchenraths zwei bedürftigen Handwerkerfamilien gegeben, die andere Hälfte dazu verwendet werde, anderweitigen Nothständen abzuhelfen. Die Gottesdienste in dem Saale der Kinderbewahranstalt in der Schmiedstraße werden im Winter regelmäßig alle Sonntage, im Sommer alle vierzehn Tage gehalten. Taufhandlungen können mit Anschluß an den Gottesdienst ebendaselbst vorgenommen werden; dieselben sind vorher beim Küster anzumelden, und für den Wagen ist bei jeder Taufe eine Entschädigung von 75 Pf. zu zahlen. Der Kindergottesdienst, der gegen Ende des Jahres 1886 in 53 Gruppen 200 Kinder zählte, hatte am Ausgang des letzten Jahres 780 Kinder in 59 Gruppen aufzuweisen. Seiner Kinderzahl nach ist der Kindergottesdienst dieser Gemeinde der stärkste in der Provinz. Die Zahl der Getauften ist in diesem Jahre bedeutend gewachsen. Wiederholt wird auch hier die Bitte, die Taufe nicht zu lange hinauszuschieben.

— Den Reigen interessanter Vortragsabende, welche uns das begonnene Vierteljahr in Aussicht stellt, wird der Hallesche Kolonialverein am nächsten Sonnabend eröffnen und zwar durch den schon längere Zeit mit Spannung erwarteten Vortrag des Hrn. Dr Hans Meyer über seine Besteigung des Kilima-Ndscharo im deutschen Ostafrika. Wie wir hören, wird auch den Angehörigen der Vereinsmitglieder der Zutritt zu diesem (im großen Saal des „Rosenthals" veranstalteten) Vortrag gestattet werden und es werden in der Buchhandlung von Deutsch & Grosse für jedermann Mitgliedskarten für das Jahr 1888 zu 3 M. zu haben sein.

— In seit mehreren Jahren üblicher Weise brachte auch gestern die Regimentskapelle in früher Morgenstunde der Einwohnerschaft einen musikalischen Neujahrsgruß. Unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters Wiegert durchschritt die Kapelle, Choralmelodien in Marschtempo blasend, von der alten Kaserne aus verschiedene Hauptstraßen der Stadt.

— Am Sylvesterabend kam im Viktoriatheater Mannhardt's große Gesangsposse „Der Stabstrompeter" zum erstenmale zur Aufführung und zwar mit sehr beifälliger Aufnahme, die jedoch dem Stücke selbst als auch den Darstellern gebührte. Der Inhalt der Posse, eine gelungene Persiflage gewisser Verkehrtheiten „exclusiver" Kreise, ein Stoff, wenn auch sehr einfacher Art und nicht neu, hat eine recht geschickte Bearbeitung erfahren und durch die Zuthat ansprechender Musik von G. Steffens ein angenehm lebhaftes Kolorit erhalten. Die Aufführung des Stückes zeugte von fleißiger Einstudirung, erkennbar an flottem abgerundetem Spiel; alle Mitwirkenden waren sichtlich mit Hingebung bei der Sache, wie auch gesanglich gut bei Stimme, so daß durchgängig ein schöner Erfolg erzielt wurde. Zu Hauptrollen des weiblichen Personals glänzten Frl. Fescheck als Frau Mampe, dann Frl. Flachsland als Mündel Amalie und nächst diesen Frl. Batty als Dorchen. Aus Frl. v. Penthner's ersten Auftreten als junge reiche Wittwe Fernbach läßt sich über die Leistungen derselben noch nicht viel sagen, da die Rolle von keiner Bedeutung, es war aber erkennbar, daß die junge Schauspielerin ein schönes Talent für seine Anstandsrollen besitzt. Vom Herrenpersonal trat die prächtige Gestalt des „Stabstrompeters," durch Hrn. Hanisch trefflich dargestellt, glänzend in den Vordergrund und gut wie immer in seinen komischen Rollen war Hr. Dessau als Mampe, sowie Hr. Schüler als Wuppe, Geliebter des Dorchen. Da die hübsche Posse von Unwahrscheinlichkeit ziemlich frei, bot sich den Darstellern wenig Gelegenheit zu Uebertreibungen, die denn auch dem Publikum erspart blieben oder doch nicht zur Geltung gelangten. Die komische Wirkung mancher Scenen, auf dem Gegensatze der Gepflogenheiten vornehmer und mittlerer Stände beruhend, bot eine Fülle erheiternder Momente. Auch die Nebenrollen waren gut vertreten. Gestern folgte bereits eine Wiederholung des Stückes mit gleichem Erfolge.

— In der Christlichen Herberge zur Heimath wurden im abgelaufenen Jahre 13,200 Fremde (gegen 14,264 im Vorjahre) in 18,982 Nächten beherbergt. Mithin erhielten täglich durchschnittlich 52 Mann Unterkommen.

— Durch einen raschen Tod wurde gestern vormittag eine stadtbekannte Persönlichkeit, ein sog. „Original", der unter dem Namen Mehlhose bekannte Siechenhäusler Friedr. Fischer, aus diesem Leben abgerufen. Der Mann war seit vielen Jahren gemüthsleidend, aber harmloser Natur. U. a. war er von der Idee erfüllt, es läge ihm die Oberleitung des Marktwesens ob und so gab er auf den Wochenmärkten fortgesetzt Weisungen, denen natürlich niemand Beachtung schenkte. Seit Jahren war er in der Ulrichskirche, früher in der Marienkirche, beim Läuten beschäftigt und in diesem seinem Dienste, den Glockenstrang noch in der Hand haltend, ist er gestern, am Neujahrstage, gestorben. Ein Schlaganfall machte dem Leben augenblicklich ein Ende.

— Ein Augenzeuge berichtet nachträglich über ein eigenthümliches Schauspiel, das sich am Dienstag u. W. bei Hoffmann's Ueberfahrt vor Wölberg zugetragen. Danach wäre ein in den zwanzigger Jahren stehender junger Mann am Ufer erschienen, habe sich entkleidet, sei in die Saale gesprungen, habe diese durchschwommen und sei am anderen Ufer ans Land gegangen, wo er sich in den Schnee warf, worauf er den Fluß wiederum durchschwamm, sich am Ausgangspunkte einer seltsamen Partie wieder auskleidete und davon ging, als ob nichts geschehen wäre. Das geschilderte Gebahren des jungen Mannes erscheint bei der gegenwärtigen Temperatur des Flußwassers fast unglaublich, doch wird die Wahrheit des Gesagten ausdrücklich behauptet. Es ist sonach wohl nur anzunehmen, daß das sinnlose Thun eines Geisteskranken oder eines Selbstmordkandidaten vorliegt.

— In letzter Zeit scheint ein Dieb seine Thätigkeit insbesondere auf die Entwendung von Handwagen gelenkt zu haben. Es sind kürzlich mehrere solche Wagen entwendet worden, ohne daß es bisher gelungen ist, den Dieb zu ermitteln, da sich die Käufer der betreffenden Wagen bisher nicht gemeldet haben. Es ist dies zur Unterstützung der polizeilichen Ermittelungen sehr erwünscht und um nachträglich bezügl. Angaben zu veranlassen, lassen wir hier eine Beschreibung der gestohlenen Wagen folgen. Einer derselben, in der Nacht zum 14. Dez. Hrn. Gastwirth Meißner im Stadttheater gestohlen, war blau angestrichen, hatte auf der linken Seite an der hinteren Achse ein Unterlagsblöchchen und den Platz, wo das Schild gelessen, zeigten abgebrochene neusilberne Stifte an. Die Stange war nicht gestrichen. Ein anderer Wagen, Hrn. Korbmacher Dewerzem gehörig, ist am 24. Dez. vom Weihnachtsmarkte weg gestohlen. Es ist dies ein kleiner auf Federn ruhender Handwagen ohne Anstrich und ohne Firma, nur mit einem K. bezeichnet. — Ferner liegt der hiesigen Polizei u. a. ein mattgoldenes Armband vor, das als vermuthlich gestohlen angehalten worden ist. Dasselbe besteht aus einem breiten glatten Reif, hat zu beiden Seiten ausgesägte Kanten, die mit Perlen versehen sind und in der Mitte einen Perlen-Aufsatz. Inmitten des letzteren befinden sich ein Diamant, am Verschluß ein Sicherheitskettchen. Möglicherweise ist dies Schmuckstück auch außerhalb gestohlen. Der Eigenthümer mag sich melden.

— In dem benachbarten Möglich wurden in der Sylvesternacht mittels Einbruchs eine Summe baaren Geldes, sowie eine goldene Uhr mit Kette gestohlen. — Ein 19jähriges stellenloses Dienstmädchen aus Leimbach stahl gestern nachmittag in der Leipzigerstraße einem unbekannt gebliebenen 7jähr. Knaben einen kleinen Geldbetrag, für den das Kind etwas empfohlen sollte. Auf das Geschrei des Kleinen wurde das Mädchen festgehalten und von einem hinzukommenden Polizeibeamten verhaftet.

— In der Sylvesternacht fand u. a. auf dem Gr. Berlin eine Schlägerei statt, wobei der Arbeiter Schr. von hier mit einem Bierglase einen Schlag gegen den Kopf erhielt, der eine ziemlich erhebliche Verletzung zur Folge hatte.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Stadttheater.

Oper.

Einen besseren Neujahrsgruß konnte unsere Direktion dem Publikum nicht bieten, als eine Aufführung der „Zauberflöte", jenes in seiner musikalischen Seite ganz herrlichen und im besten Sinne volksthümlichsten Werkes, in welchem sein Meister Mozart die Kunst zum erstenmal in die Arme des Volkes führt. Allen verständlich schreiben und doch den edelsten Stil wahren, kunstvoll schreiben und doch das tiefste Gefühl offenbaren, das hat Mozart in seiner „Zauberflöte" gezeigt wie kein Musiker vor ihm, das Werk bleibt für alle Zeiten ein Denkmal und Vorbild des besten volksthümlichen Stiles. Daß unsere Direktion mit der Absicht ins neue Jahr übertritt, vorhandene Mißstände zu beseitigen, bewies sie mit dem Engagement des Hrn. Riese für die Rolle des Sarastro, dabei im Auge behaltend, daß im Fache der Bassartien für Hrn. Uttner Unterstützung geschaft werden müsse. Die Leistung des Gastes war eine total anfängerische in jeder Beziehung; in schauspielerischer war der Sarastro gar zu dürftig. Minutenlang hielt Hr. Riese die rechte Hand ausgestreckt und man fühlte Schmerzen im Arm vom Zusehen. Musikalisch läßt sich ein gewisses Material nicht verleugnen; aber dasselbe ist noch völlig ungeschliffen, unausgeglichen, theilweise von gaumigem unfreiem Klange, daß mit Sicherheit nicht voraussehen ist, ob die Eigenart des Hrn. Riese Nutzen bringen würde, ganz abgesehen davon, daß derselbe ein bei geringender künstlerischer Ausbildung entreten könne. Das Publikum verhielt sich ruhig bis zur herrlichen Arie „In diesen heiligen Hallen", in welcher der Sänger einen Anlauf zu tieferer Erfassung des köstlichen Stoffes nahm und anerkennenden Beifall erntete. Eine wundervolle Interpretation erfuhr die Partie der Königin der Nacht durch Frau Charles-Hirsch — eine Künstlerin, deren Besitz für unsere Bühne sehr wichtig ist. In so vollendeter Weise bekommt man die berüchtigt schwere Arie kaum anderswo zu hören, wobei noch besonders ins Gewicht fällt, daß die staunenswerthe Höhe der Stimme die Ausführung vollständig getreu nach dem Original ermöglicht. Dank der Künstlerin für den wahrhaft auserlesenen Genuß. Frl. Mitschiner bot trotz leichter Indispposition immer Ausgezeichnetes, wenn sie auch gezwungen war, einzelne Rollen ihrer werthvollen Partie fallen zu lassen. Zu prächtigem Ausdruck kamen namentlich die erregten Stellen der Partie. Den Sprecher sangt Hr. Hettstedt brillant, ein Umstand, der diese merkwürdigste Zauberflötenrolle in die richtige künstlerische Beleuchtung bringt. Anerkennenswerth war der Tamino des Hrn. Czerny, sehr gut und von allen Uebertreibungen frei der Papageno des Hrn. Schaffnit. Auch die Besetzung des Monostratos durch Hrn. Müller darf man zu den Vorzügen der Aufführung rechnen. Frl. Bonn ward namentlich darstellerisch ihrer Aufgabe als Papagena in allerliebster Weise gerecht. Ausgezeichnet sangen die drei Damen, Frl. Lange, Frl. Doxat und Frl. Goldsticker ihre schwierigen Ensembles, leider erwies sich die Besetzung der drei Knaben immer wieder als ungenügend. Die Orchesterleistung war manchmal überraschend gut, an manchen Stellen waren die Tempi zu schleppend genommen — „Bei Männern, welche Liebe fühlen," ist doch keine Elegie. Scenisch ist mancherlei auszusetzen, namentlich, daß das unterirdische Gewölbe nicht finster genug war, daß die drei Damen in demselben ohne Fackeln erschienen, daß die Schlange gar zu lächerliche Kapriolen machte, daß man mit den drei Eingangsthüren zum Weisheitstempel nicht im klaren war; ganz herrlich wirkte die Dekoration, namentlich auch die schöne der Scene am Seegestade beim Ueberfall Pamina's durch Monostratos.

M. Krause.

Gerichtsverhandlungen.

g. Gotha, 31. Dez. Die hiesige Strafkammer verurtheilte einen Gefangenenaufseher aus Ichtershausen wegen Mißhandlung eines Gefangenen zu 30 M. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 14 Tage Gefängniß beantragt.

Provinzial-Nachrichten.

⊙ **Wittenberg**, 1. Jan. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte in ihrer letzten Sitzung 15,000 M. für die Leitung der zur Verstärkung des Wasserwerks erworbenen Quellen auf Graboer Flur nach den Sammelbrunnen bei Straach. Es zeichnet sich das neue Wasser durch große Reinheit aus und fließt so stark, daß es allein den Winterbedarf der Stadt decken wird, sodaß die alte Leitung nur im Sommer mit herangezogen zu werden braucht. — Zu einem Antrage des Hrn. Rektor Hansen auf Errichtung zweier Parallel-Klassen für die überfüllten beiden obersten Klassen der ersten Bürgerschule erklärte sich die Versammlung zustimmend, setzte aber einen Beschluß darüber noch aus, bis der Schulausschuß einen Plan für eine wünschenswerthe Erhöhung des Schulgeldes vorgelegt haben wird, die gleichzeitig mit der Errichtung der Parallelklassen eingeführt werden soll. — Im hiesigen Hundepark durchschnitt sich vor einigen Tagen die größte und schönste Dogge, im Werthe von 1000 M., die Pulsader eines Vorderlaufes, als sie mit letzterem eine Scheibe in der Wohnung des Inspektors, mit dem das Thier auf sehr gutem Fuße steht, spielend eindrückte. Das Thier benahm sich aber bei dem schmerzhaften Unterziehen und Verbinden der Wunde durch den Thierarzt äußerst klug und geduldig.

□ **Nordhausen**, 1. Jan. In feierlicher Weise wurde diesmal in unserer Stadt das „Neue Jahr" eingeläutet, beziehungsweise „eingeläutet". Auf Anregung von seiten unseres Stadtoberhauptes waren die Vorstände unserer 7 protestantischen Kirchengemeinden übereingekommen, den Beginn des neuen Jahres nachts um 12 Uhr durch Läuten mit allen Kirchenglocken feierlich anzuzeigen; einige jedoch vom Thurme der Petri-Kirche herab geblasene Choräle übten schönen Eindruck auf das in den Straßen auf und ab wogende Publikum. Die Stadt Nordhausen, für deren Geschäftsleben das alte Jahr infolge der Beunruhigung unserer Hauptindustrie durch die Erhöhung der Branntweinsteuer, das drohende Branntwein-Monopol von staatlicher und privater Seite, kein gutes gewesen ist, hat allerdings allen Grund, ein besseres neues Jahr sich zu wünschen, als das alte gewesen ist.

♯ **Schönebeck**, 1. Jan. In hiesiger evangelischen Gemeinde liegt der seltsame Fall vor, daß ein evangelischer Vater sein Kind in der römisch-katholischen Kirche erziehen lassen will.

△ Infolge Liquidation des Vorschußvereins zu Osterfeld hat sich jetzt daselbst unter der Firma „Spar- und Kreditbank Osterfeld, E. G.", eine neue Gesellschaft gebildet. Direktor ist Hr. Kim. Kackwitz. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Gutsbesitzer Burger, Mühlenbesitzer Kuhn, Ziegeleibesitzer Lisch in Pißdendorf, Kim. Dechant in Osterfeld und Schneidermstr. Schramm in Meineweh.

— Dem Assistenz-Arzt 1. Klasse Dr Paalzow im 7. Thüringischen Inf.-Reg. Nr. 96 ist die Erlaubniß ertheilt zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse des herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens.

— Dem Oberlehrer Gustav Eduard Härter am Gymnasium zu Stendal ist der Titel Professor beigelegt.

|| Durch § 8 des Gesetzes — betreffend die Abänderung der Verordnung vom 17. März 1839, betreffend den Verkehr auf den Kunststraßen, und der Kabinetsordre vom 12. April 1840, betreffend die Modifikation des § 1 der Verordnung vom 17. März 1839 wegen des Verkehrs auf den Kunststraßen — vom 20. Juni d. J. (Ges.-S. 301) ist der Provinzialrath ermächtigt, Normalgewichte für die Wagen und die wichtigsten Frachtgüter nach Maß oder Zahl mit der Wirkung festzustellen, daß diese Gewichtssätze bei der Ermittelung des beim Befahren der Kunststraßen zulässigen Ladungsgewichts, vorbehaltlich des Gegenbeweises, zugrunde zu legen sind. Aufgrund dieser Bestimmung hat der Provinzialrath für die Provinz Sachsen, wie die Mgd. Ztg. berichtet, folgende Normalgewichte festgestellt:

A. für vierrädrige Wagen:

bei einer Breite der Radreifendeschlage

1. bis zu 5 cm . . .	700 kg
2. von 5 bis 6½ cm . .	950 „
3. „ 6½ bis 10 „ . .	1200 „
4. „ 10 „ 15 „ . .	2000 „
5. „ 15 cm und darüber	2500 „

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880103042/fragment/page=0001

B. für zweirädrige Wagen und für solche Kippwagen, bei denen das Hauptgewicht der Ladung auf zwei Rädern ruht:

bei einer Breite der Radriegelbeschläge			
1. von 5 bis 6½ cm	. . .	475	kg
2. „ 6½ „ 15	. . .	600	„
3. „ 10 „ 15	. . .	1000	„
4. „ 15 cm und darüber		1250	„

C. für die nachbezeichneten Frachtgüter:

1. Hafer	pro hl	45	kg
2. Weizen und Roggen	„	75	„
3. Gerste	„	65	„
4. Rüben	„	55	„
5. Kartoffeln	„	75	„
6. Braunkohlen	„	65	„
7. Steinkohlen	„	85	„
8. Branntwein, Spiritus	„	100	„
9. Bruchsteine, Bausteine, Pflastersteine	pro kbm	1650	„
10. Kalksteine	„	1600	„
11. Lehm, Sand	„	1500	„
12. Holz (feste Masse)	„	850	„
13. Gebrannte Steine	„	350	„
14. Dachziegel	pro 100 Stück	550	„

— Der Landgerichtsrath Eylau in Naumburg ist gestorben.

— Der Amtsrichter Döhner in Gräfenhainichen ist an das Amtsgericht Eckartsberga, der Amtsrichter Marx in Delitzsch an das Amtsgericht Stendal versetzt.

— In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Dr Klöppel bei dem Ober-Landesgericht in Jena.

-r. **Altenburg**, 1. Jan. Als am gestrigen Sylvesterabe der Hilfsweichenwärter Zwicker früh gegen 8 Uhr die Signallaternen an seinem Posten abnehmen wollte, riß die Kette, die Laternen schossen mit rasender Schnelligkeit hernieder und trafen den Beamten auf den Kopf, so daß der Unglückliche sofort todt zusammenbrach. — In Hartha wurde ein großer Schwarm Schneegänse, wohl gegen 50 Stück, beobachtet, in der Richtung von Norden nach Süden ziehend. Es soll bekanntlich ein Anzeichen für einen noch zu erwartenden strengen Winter sein, wenn Schneegänse südliche Gegenden aufsuchen. — Am Donnerstag ließ sich in der Nähe von Meerane vom geraden Personenzuge ein Mann überfahren. — Der vorjährige Kohlenverkauf von Zwickau aus beträgt gegen 400,000 Wagenladungen. — Aus Neustadt schreibt man, daß gelegentlich eines Kindertanzes ein junges Mädchen infolge zu engen Schnürens ohnmächtig geworden und auch bereits verstorben ist. In einigen Tagen sollte die Hochzeit des jungen Mädchens sein. — Hier in Dresden arbeitende czechische Schneidergesellen, bei denen einzelne Nummern der in New-York erscheinenden Most'schen „Freiheit" gefunden wurden, erhielten die polizeiliche Weisung, die Stadt zu verlassen.

☿ **Leopoldshall**, 1. Jan. Wie kürzlich festgestellt ist, zählt unser Ort jetzt 5106 Einwohner. Bei der letzten Volkszählung im Dezember 1885 betrug die Einwohnerzahl 3858. Im Jahre 1887 sind 243 Geburten, 99 Todesfälle und 51 Eheschließungen beim Standesamte hier verzeichnet; 1886 kamen nur 180 Geburten, 67 Todesfälle und 17 Eheschließungen vor.

— Dem herzoglichen Hofbankier und Geh. Ober-Finanzrath, Wirkl. Geh. Rath Baron Moritz v. Cohn, Excellenz, in Dessau ist die Annahme und Anlegung des demselben vom König von Italien verliehenen Großkreuzes des Ordens der Italienischen Krone gestattet worden.

Vermischtes.

— [Die berliner Post] setzt eine ganz besondere Ehre darein, gerade die Neujahrssendungen nicht verspätet zu expedieren. Wie dortige Blätter berichten, werden wochenlang vorher schon viele Hilfskräfte für diese eine Nacht eingeübt, für welche Berlin auch eine spezielle, vom Alltagsverkehr abweichende postalische Eintheilung erhält, indem acht gewaltige, in den verschiedensten Bezirken liegende Sammelstellen der Centralstelle die Arbeit erleichtern und ihr die in ihren Bezirken eingelaufenen Briefe schon sortirt übersenden, ebenso wie einige Tage vor Neujahr etwa fünfzig sehr bevandierte Postbeamte, welche namentlich Berlin auf das genaueste kennen, nach allen Windrichtungen forteilen und die mit den in der Neujahrsnacht hier eintreffenden Courierzügen aus Breslau, Königsberg, Hamburg, Köln u. s. w. anlangenden Briefe schon während der Fahrt auf das genaueste nach den betreffenden Postämtern sortiren, so daß dieselben gleich von den Bahnhöfen aus dorthin geschickt werden können. Die angestrengteste Thätigkeit herrscht selbstverständlich während der Neujahrsnacht im Central-Postamt. Wagen auf Wagen rollt heran und wird von geschäftigen Leuten seines papierenen Inhalts entleert, der sofort in umfangreiche Briefsäcken gepackt und aus dem Erdgeschoß auf zahlreichen Fahrstühlen in die oberen Stockwerke befördert wird, wo sich die Sortirsäle befinden. An langen blechbeschlagenen Tischen stehen Hunderte von Beamten, öffnen die einzelnen Packete und werfen nach flüchtiger Kenntnißnahme der Aufschrift die Briefe in eigenartige, schräge Gestelle, wo sie von den eigentlichen Sortirern in Empfang genommen werden, die sie nun auf die Stadtgegenden hin prüfen; von da gelangen die Briefe in die Hände eines zweiten, langsameren Sortirers, der sie nach den einzelnen Postanstalten ordnet und nebenbei die mit undeutlichen oder unvollständigen Adressen versehenen Briefe absondert (ungefähr 20,000 in der Neujahrsnacht), welche sofort von anderen Beamten in Empfang genommen werden und bezüglich der Aufschriften möglichst vervollständigt werden. Sind die Briefe sortirt und zu Packeten für die betr. Postanstalten zusammengeschnürt, so wandern sie eiligst wieder in das Erdgeschoß hinab, von wo sie den im Hofe haltenden Karriolposten übergeben werden, die unaufhörlich von einem Stadtheil zum andern kursiren. So geht es ununterbrochen Stunde für Stunde, ohne Pause arbeiten die Hände der etwa 500 Sortirer, vor denen sich immer neue papierene Berge auftürmen, die ihren Höhepunkt — in des Wortes vollster Bedeutung — um Mitternacht erreichen. Beim Schlage zwölf aber ruht die Arbeit — die Postillone verkünden mit lautem Trompetenblasen das neue Jahr und in jedem Saal wird von den dirigirenden Beamten eine kurze Ansprache gehalten, worauf Erfrischungen herumgereicht werden. Dann, nach 10 Minuten etwa, wird die Thätigkeit mit neuer Kraft wieder aufgenommen, bis in den Morgenstunden der kolossale Andrang etwas nachläßt, um im Laufe des Tages allmälig aufzuhören. Gott sei Dank, sagt jeder der Beamten, die Neujahrsnacht ist vorüber und der Sieg auf unserer Seite, denn nur wenige Bestellungen vermochten nicht erledigt zu werden! Welch' ein Wachsthum auf diesem Gebiete gegen früher zu verzeichnen ist, geht daraus hervor, daß in der Neujahrsnacht 1864/65 in Berlin 130,000 Briefe, 1874/75 bereits 622,000, sodann 1879/80 950,000 und schließlich 1886/87 über 2 Mill. Briefe aufgegeben wurden.

— [Eine überraschende Form von Trinkgeldern] mußten kürzlich die Kellner eines Ischler Gasthofes kennen lernen. Es war ein Fremder eingezogen, der etwa eine Woche zu bleiben gedachte. Die ihm nach der ersten Nacht aufs Zimmer gelegte sog. Tagesrechnung behagte ihm nicht, namentlich stieß er sich an der Rubrik: „Bougies 1 M." Daß dieses Wort „Bougies" Wachslichter bedeutete, war ihm wohlbekannt; nicht aber vermochte er trotz langen und anstrengenden Nachdenkens zu ergründen, welch greifbaren Vortheil es ihm gewähre, für zwei Kerzen, die vermuthlich für die ganze Woche ausreichen würden, jeden Tag eine Mark zu bezahlen. Schließlich packte er sie in seinen Koffer. Acht Tage wohnte er, und sechzehn Kerzen lachten ihm aus seinem Koffer entgegen, als er sich am Abend zur Abreise anschicken wollte. Der Oberkellner kam mit der Rechnung. Unser Gast bezahlte sie und hielt dann dem betrackten Herrn einen kurzen, aber fesselnden Vortrag über den Werth der Kerzen im allgemeinen und im besonderen, betonte dabei, daß sie namentlich wohl in Kön.en sehr schätzenswerther Artikel sein müßten, da man für eine einzige, ja nur für das bloße Anzünden einer solchen 50 Pf. bezahle, und er glaube sich daher um die Befriedigung des oberkellnerischen Gemüthes in hohem Maße verdient zu machen, wenn er ihm acht dieser Kerzen bedizire, was im unglücklichen Falle dem Werthe von 4 M. entspreche, im günstigsten aber vor der Hand nicht so leicht berechnet werden könne. Das erstaunte Gesicht des Oberkellners kann man sich denken, ebenso das der anderen dienstbaren Geister, denen der Fremde mit Würde, doch nicht ohne Herzlichkeit, ebenfalls je eine Kerze in die Hand drückte.

Literatur.

* Schriften-Atlas betitelt sich ein neues kunstgewerbliches Werk (Verlag von Jul. Hoffmann in Stuttgart), von welchem uns die zwei ersten, prächtig ausgestatteten Lieferungen vorliegen. Das Unternehmen stellt sich die Aufgabe, eine reiche und geschmackvolle Sammlung der schönsten Druck- und Schreibschriften, Initialen, Monogramme 2c. aus alter und neuer Zeit vorzuführen; bei der Auswahl derselben hat der Herausgeber Ludwig Petzendorfer, namentlich auf die praktische Verwendbarkeit für das heutige Kunsthandwerk Bedacht genommen. Nicht allein für die kunstgewerblichen Berufsarten, welche zum Buchhandel in näher Beziehung stehen, wie Buchdrucker, Lithographen, Zeichner, Buchbinder 2c., sondern auch für Graveure, Dekorationsmaler, Kalligraphen, Architekten, Stein- und Holzbildhauer, bietet das Werk eine ungemein vielseitige Auswahl lehrreicher Vorbilder, welche zugleich als eigenartige Beispiele der betreffenden Geschmacks- und Stilperioden dienen können. — Die 120 Tafeln, aus welchen das Werk besteht, sind theils schwarz, theils farbig, in vollendetem Buchdruck und prächtigem lithographischem Farbendruck ausgeführt. Das ganze Werk soll aus 15 Lieferungen (je 1 M.) bestehen, deren jede 8 Tafeln in Folio-Format enthalten wird. Festliche Ausstattung, praktische Verwendbarkeit und überaus billiger Preis sind Vorzüge dieses Werkes, welche gewiß zur weitesten Verbreitung desselben beitragen werden.

* Praktisches Thierarzneibuch, enthaltend die Krankheiten unserer Hausthiere, ihre Ursachen, Kennzeichen und Heilung, nebst einer Anleitung zur Geburtshilfe, den gebräuchlichsten Operationen, zur Errichtung einer Hausapotheke 2c., sowie das bestehende Viehseuchegesetz. Neu bearbeitet für Landwirthe und Viehbesitzer von H. Haselbach. 3. Aufl. Oranienburg 1888. Ed. Freyhoff's Verlag. Preis eleg. broch. 2,50 M., eleg. geb. 3 M. Haselbach's praktisches Thierarzneibuch zeichnet sich vor vielen anderen dasselbe Thema behandelnden Büchern durch seine einfache Sprechweise, wie praktische Behandlung des gegebenen Stoffes aus; von jeder Krankheit giebt der Verfasser zuerst eine Erklärung derselben, dann die Ursache und das Entstehen, darauf die Kennzeichen und schließlich die Behandlung mit den Rezepten.

* Die „Thier-Börse" heißt ein in Berlin (Herausgeber Dr Langmann) erscheinendes Blatt, welches sich seit der Zeit seines Bestehens die Sympathien aller Thierfreunde erworben hat. Das Blatt ist nicht nur Fachblatt, sondern ein Familienblatt im eigentlichen Sinne des Wortes. Neben vorzüglichen Illustrationen und interessantem Text bekommt man ein erschöpfendes Bild von dem gewaltigen Kauf-, Verkauf- und Tauschverkehr und den Thierzüchtern und Thierliebhabern des In- und Auslandes und damit verwandten Geschäftszweigen. Bei dem überaus billigen Abonnementspreis (nur 50 Pf. das ganze Vierteljahr bei allen Postanstalten und Briefträgern, frei in die Wohnung 65 Pf.) sollte das Blatt in keiner Familie fehlen. Wer Thiere kaufen, verkaufen oder tauschen will, annoncirt am billigsten und zweckmäßigsten nur in der „Thier-Börse".

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 2. Jan. Hallesche Straßenbahn, Aktien-Gesellschaft. Die Einnahmen im Dezember 1887 betrugen 11,793.20 M. (gegen 9227.70 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres). Die Gesammteinnahme im Jahre 1887 beziffert sich auf 169,171.40 M. (5482.20 M. mehr als in 1886).

* Washington, 31. Dez. (Telegr.) Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat Dez. um 15,25,000 Doll. abgenommen.

— Zahlungseinstellungen. Die Lederfirma G. R. Forster & Co. in London hat sich für insolvent erklärt. Die Passiva sind auf etwa 30,000 Lstrl. veranschlagt. Die Aktiva sind unerheblich.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Prüfungs-Termin	1. Gläubiger-Versammlung	Anzeigen-Termin
O. Klingmüller, Mat.- u. Kolonialw.-Hdlr.	Berlin	Berlin	29.12.	15.2.	17.1.	13.2.
S. Altmann u. Co.	Berlin	Berlin	30.12.	20.2.	14.1.	15.2.
Wwe. M. Wattke, Putzwarenhändlerin	Beuthen O.-S.	Beuthen O.-S.	27.12.	20.1.	31.1.	31.1.
H. Bitterhoff, Maurermstr.	Drossen	Drossen	29.12.	28.1.	6.2.	6.2.
Wittwe Helene Sporken, Kaufman	M.-Gladbach	M.-Gladbach	22.12.	27.1.	17.1.	21.2.
Wwe. Rob. Henning, fr. Fabrikbesitzer	Gleiwitz	Gleiwitz	27.12.	31.1.	18.1.	10.2.
G. Fr. Küstling, Kürschner	Stötteritz	Leipzig	29.12.	24.1.	16.1.	4.2.
E. A. M. Kurzschmar, Kfm., Inh. d. Hohlglashdl. u. d. Julius Helff u. Co. und des Stoffvertr. u. d. Firma Josef Bertmann	Leipzig	Leipzig	30.12.	30.1.	17.1.	10.2.
K. Dertel, Fabrikant	Oberreitnau	Bindlach	29.12.	23.1.	6.2.	6.2.
M. Kammerlander, Medizinalrath	München	München	27.12.	17.1.	25.1.	25.1.
G. H. Uhlemann, Schneidermeister	Osborn	Pulsnitz	29.12.	28.1.	38.1.	6.2.
August Woerde, Kfm.	Mistrow	Wollin i. P.	28.12.	19.1.	27.1.	13.2.
Josef Spitznagel, Händler	Triberg	Triberg	28.12.	22.1.	31.1.	31.1.

Waaren- und Produktenberichte.

Heringe und Sardellen.

* Blaardingen, 30. Dez. (Bericht der Herren Betz & van Houtt.) Holländische Heringe. Die holländische Heringsfischerei verzeichnet dieses Jahr wieder einen sehr günstigen Fang; schon in der sogenannten Zaggeit lieferte sie 4000 t gegen 1300, 1500 und 1400 t in den letzten drei Jahren. Bis jetzt waren die Total-Ergebnisse

	1887.	1886.	1885.	1884.
bis ultimo Juli	27,000	26,000	22,000	46,000
„ August	118,000	128,000	100,000	190,000
„ September	229,000	235,000	206,000	304,000
„ Oktober	297,000	288,000	240,000	300,000
„ November	335,000	331,000	275,000	300,000
Total	342,600	342,400	278,000	300,000

Gegenüber der Total-Ziffer von 1883 . . . 265,000
„ 1882 . . . 240,000
„ 1881 . . . 198,000

und der Durchschnitts-Ziffer von 1876/1880 . . . 140,000
„ 1871/1875 . . . 100,000
„ 1866/1870 . . . 42,000
„ 1861/1865 . . . 34,000
„ 1856/1860 . . . 25,000

Für die Unternehmer und den Betrieb indessen auch dieses Jahr wieder ungünstig.

Die Fischereien vermögen mit den erzielten Einnahmen die Unkosten nicht zu decken und die Mannschaft der Fahrzeuge, die im Verhältniß zum Gewinn bezahlt wird, verdiente kaum den Lebensunterhalt mit ihrem immerhin lebensgefährlichen Beruf. Ein Schiff mit 14 Leuten ist mit Mann und Maus untergegangen. Für diesen ungünstigen Zustand liegt die Ursache nur im niedrigen Werthe des Artikels. Die durch die Fischerei selbst provozirten übertriebenen Ansprüchen in der Zaggeit mußten sofort ungeheuer billige Preise zur Folge haben und seitdem war keine Besserung des Marktes mehr möglich. Die große Ausdehnung der Flotte, welche, wie aus obigen Ziffern ersichtlich, die Produktion nach Verlauf von 30 Jahren von 25,000 t auf 340,000 t steigen ließ, verschaffte den Volke wohl ein billiges Nahrungsmittel, dagegen ist die Ausübung des Berufes für Betheiligte fast zur Unmöglichkeit gemacht. Die großen Fangergebnisse der holländischen und in letzter Zeit auch der schwedischen Fischerei müssen doch meistens auf jenen Feldern an den Mann gebracht werden, welche früher den schottischen und norwegischen Produkten angewiesen waren. Namentlich die Schotten hatten in den letzten Jahren ihren Hering auf Preis, blieben aber im Wiederholungsfalle dadurch mit Vorräthen sitzen, welche auf folgende Jahrgänge drückten. Allerlei Umstände haben dieses Jahr dazu beigetragen, daß Cyaner nicht mehr vom Markte blieben, sondern auf gewöhnlichem Wege ihren Artikel vertheilen. Ein erschwerendes Hinderniß in Rußland verhindert natürlich den Absatz und alles zusammen veranlaßte für Heringe von allerlei Herkunft die niedrigen Preise. Es ist zu hoffen, daß unsere Rhederei das Mittel findet werden, um durch Ersparnisse von Unkosten, welche direkt und indirekt mit ihrem Geschäfte verbunden sind, und durch Anknüpfen geeigneter Direktionen den Kauf mit ihren ausländischen Konkurrenten aufnehmen zu können.

Unsere Notirungen sind jetzt für:

Holl. Vollheringe, Oktober-Fang, Prima	23 M.	per Tonne
„ „ Prima sortirt	28 „	„
„ „ Superior	30 „	„
Nordsee-Fang, meist von der englischen Küste und auch klein oder Stück fallende Vollheringe	20 „	„
Ihlen-Heringe	16 „	„

Alles mit der üblichen Erhöhung für Milchner und kleinere Packungen. Sehr groß fallende Heringe wie auch extra feine Sorte Delikatessen-Heringe notiren gerne auf gest. Anfrage.

Baumwolle.

* Liverpool, 30. Dez. Nachm 4 Uhr 10 Min. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1500 B. Stetig Amerikanische und Dooma — d. höher, Dholleroh good — Dholleroh fine — d. Middl. amerik. Lieferung: Dez. —/— Verkäuferpr., Dez.-Jan. 5 7/32 Käuferpr., Jan.-Febr. 5 7/32 bo., Febr.-März 5 9/32 do., März-April 5 11/32 Verkäuf., April-Mai 5 13/32 Käuferpr., Mai-Juni 5 5/8 do., Juni-Juli 5 15/32 do., Juli-Aug. 5 17/32 Käuferpr., Aug.-Sept. 5 19/32 d. Käuferpreis.

* New-York, 30. Dez. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 188,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 93,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 34,000 B., Vorrath 1,600,000 B.

* New-York, 31. Dez. (Telegr.) Baumwolle in New-York —,—, do. in New-Orleans 9 1/8.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 31. Dez. (Telegr.) Zink unverändert.

* Amsterdam, 31. Dez. (Telegr.) Banczinn 95.

* London, 30. Dez. Zinn 167,00 Lstrl. Kupfer 85 Lstrl. Zink 21.25 Lstrl. Blei, engl. 15/- Lstrl., spanisches 15/- Lstrl.

* New-York, 29. Dez. Zinn, austr. Nr. 1 26.50 Doll. Eisen, Nr. 1 Coltness 22.00 D.

Kursberichte. (Telegramm der Saale-Ztg.)

Berlin, 2. Januar, 2 Uhr 5 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,50	Deutsche Bank	161 50
3½% do.	100,30	Berliner Handelsgesellsch.	150,50
4% Preuß. Kons. Anl.	106,90	Laurahütte	89,00
3½% do. do.	100,50	Dortmunder Union St.-P.	66,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,75	Oesterreichische Kreditakt.	—,—
3½% do. do.	98,40	Franzosen	—,—
4% Meininger Hypthkbr.	101,80	Lombarden	—,—
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	155,75	Galizier	75,75
Mainz-Ludwigshafener	99,25	Russische Südwestbahn	55,50
Marienburg-Mlawkaer	48,25	4% Oesterr. Goldrente	85,75
Mecklenb.-Fdr.-Franzb.	131,00	4% Ungarische do.	76,50
Gotthardbahn	122,30	5% Russ. 1877er Anleihe	97,75
Ostpreußische Südbahn	65,00	4% do. 1880er do.	77,00
Diskonto-Kommandit	189,90	5% do. 1884er do.	90,75
Darmstädter Bank	138,00	Russische Noten	175,50

Tendenz: fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 172,00, Mai-Juni 174,50, ziemlich fest.
Roggen: April-Mai 127,25, Mai-Juni 129,50, abgeschwächt.
Hafer: April-Mai 119,25, Mai-Juni 121,25, fest.
Rüböl: April-Mai 48,70, Mai-Juni 49,00, ruhig.
Spiritus: loco 31,00, Jan.-Febr. 36,70, April-Mai, 39,00, matt.
Petroleum: laufd. Monat 25,10, nächsten Mon. 25,10, still.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle.

Thüringen: 5.40 V — * 7.45 V — 10.15 V — † 11.36 V — 2.5 N — * 5.30 N — 6.5 N — 9.40 N (bis Erfurt) — † 11.1 N.
Leipzig: 3.10 V — § 4.20 V — § 6.34 V — * 7.38 V — § 8.25 V — 10.15 V — § 11.40 V — 1.40 N — § 3.20 N — * 5.8 N — § 6.15 N — 7.15 N — 9.5 N — * 10.47 N — § 11 N.
Magdeburg: 7.19 V — 9.51 V — § 10.50 V — * 11.31 V — 1.24 N — 3.8 N — 5.51 N — 8.33 N — * 10.30 N.
Nordhausen-Kassel: 5.10 V — § 7.50 V (bis Eisleben) — 9 V — * 11.43 V — § 12.50 N (bis Eisleben) — 2 N — 5.50 N — 9.30 N (bis Nordhausen) — * 10.37 N.
Berlin: † 4.36 V — 7.25 V — * 9.18 V — 11 V — 1.40 N — † 5.39 N — 6 N — * 9.24 N — § 10.20 N (bis Bitterfeld).
Sorau-Guben: 7.40 V — 11.42 V (bis Falkenberg) — * 1.33 N. — 7.20 N (bis Finsterwalde).
Halberstadt: 7.40 V — 11.35 V — 3.5 N — 6 N — 9.25 N.

† Schnellzug 1. und 2. Klasse. * Schnellzug 1. bis 3. Klasse. § Lokalzug 2. bis 3. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Schiffahrt.

* Triest, 29. Dez. (Mitgetheilt von Theile & Köhler.) Angekommen von Aden: österr.-ungar. Lloyd. Calipso; Batum: griech. Dampfer Jania.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. Dez. bis 2. Jan.

Kronprinz. Fabrikant Brabt a. Mylau, Lehrer Kukat a. Jenkau, Landwirth Koch a. Reichenbach, Amtsrichter Hennig a. Hommern, Dr. Brückner a. Halensee, Major a. D. Bitter a. Plötzin, Frau Dr. Pilpert m. Frl. Tochter a. Berlin, Kaufleute: Heynemann a. Chemnitz, Woede a. Darmstadt, Lehmann, Deutsch, Fraul, Heller u. Palhusch m. Gem. a. Berlin.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 30. Dez.

Aufgeboten: Der Handarb. Heinrich Berthold Müller und Amalie Bertha Gützner (Anhaltestr. 2). Der Kfm. Philipp Liebenthal und Cilla Jenny Schottländer (Halle und Hettstedt).

Geboren: Dem Kutscher Franz Wölkner ein S., Paul Kurt (Martinsgasse 24). Dem Geschirrführer Friedrich Ohme eine T., Friederike Wilhelmine Ida (Ludwigstr. 18). Dem Schneider Wilhelm Hackel eine T., Karoline Elsa (Schloßberg 1). Dem Glaserdiamantenfasser Louis Ackermann ein S., Max Emil (Mansfelderstraße 36). Dem Bergdoller Gustav Seebach eine T., Anna Antonie (Spiegelgasse 8). Dem Arbeiter Alexander Nogick eine T., Minna Cilla Bertha (Streiberstr. 19). Dem Telegraphenvorarbeiter August Wöllner ein S., August Paul (Steinweg 4). Dem Schlosser Franz Albert Kaps eine T., Emilie Anna (Karlstraße 3). 1 unehel. T., 1 unehel. S.

Gestorben: Der Schuhmachermstr. Karl Heinr. Wilh. Werther, 53 J. 8 M. (Gr. Wallstr. 1). Des Maurer Ferdinand Quander S. Friedrich Wilhelm Karl, 23 T. (Pfännerhöhe 7). Des Schuhmacher Karl Schreiner S. Friedrich Karl, 5 J. 8 M. (Thalgasse 6). Der Schneidermstr. Albert Reymann, 72 J. 11 M. 1 T. (Gr. Steinstr. 17). Des Tischlermstr. Paul Vogler S. Karl Paul Rudolf, 6 M. 29 T. (Harz 4). Des Arbeiter Karsten Puttfarcken S. Max, 2 J. 1 M. 10 T. (Klinik).

Letzte telegraphische Nachrichten.

San Remo, 1. Jan. Die Gemeindebehörden von San Remo, die hier ansässigen Civil- und Militärbehörden und die Mitglieder der deutschen Kolonie schrieben sich anläßlich des heutigen Neujahrsfestes bei Sr. K. und K. Hoheit dem Kronprinzen ein. Der Präfekt der Provinz stattete persönlich seine Glückwünsche ab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880103042/fragment/page=0002

(D.R.-P.) **F. SOENNECKEN's** (D.R.-P.)

BRIEFORDNER

übertreffen alle andern Registratoren und kosten nur M. 1,25. U. A. benutzen: **Carl Fraenkel,** Berlin 100; **Herm. Petersen & Co.,** Hamburg 73; **Berth. Siegismund,** Leipzig, Berlin, Frankfurt 92; **Gebr. Stollwerck,** Köln 62 u. s. w.

In jeder Schreibwaaren-Handlung vorrätig. Ausführl. Preisliste kostenfrei.

Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN * Leipzig.

Liebe's echtes Malzextract

ist bei Husten, Heiserkeit, Athma, sowie Brust- und Halsleiden im Allgemeinen als Diäteticum seit 1866 bewährt; bei Husten sind auch **Liebe's Malzextract-Bonbons** zweckmäßig. Das Malzextract mit **Chinin** wird bei Nervenschwäche und in der Reconvalescenz; das mit **Eisen** (ohne metallischen Beigeschmack) bei Bleichsucht und Blutarmuth; das mit **Kalk** bei mangelnder Knochenbildung, engl. Krankheit; das mit **Leberthran** bei Skrophelu; das mit **Pepsin** (Magensaft) als reizloses Verdauungsmittel empfohlen. Original-Packungen in allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von J. Paul Liebe in Dresden.

Schätze des Erdreichs sind nicht blos Silber und Gold, sondern auch jene, in Kochbrunnen zum Heile der Leidenden von der Natur selbst gemischten Mineralien, durch deren Abdampfung unter officiell ärztlicher Aufsicht die bewährten **Sodener Mineral-Pastillen** (erhältlich in den Apotheken à 85 Pfg. per Schachtel) gewonnen werden, und so ausgezeichnete Wirkung bei Bronchial- und Kehlkatarrhe ausüben. Herr Rodies, Weißenburg in Elf., schreibt: Nachdem ich für meinen chronischen Kehlkopfkatarrh so verschiedene Mittel gebraucht habe, jedoch denselben nicht losbringen konnte, so nahm ich die Zuflucht zu den **Sodener Pastillen** und konnte zu meinem großen Erstaunen constatiren, daß, trotzdem ich noch sehr wenig verbraucht habe, der Schleim sich sehr leicht löste und freiere Athmung eintrat; ich bin fest überzeugt, wenn ich die Pastillen fortbrauche, ich gänzlich von meinem Leiden befreit werde. Ich kann diese vorzüglichen Pastillen Jedermann empfehlen.

Bekanntmachung.

Orts-Statut

betreffend die Pensionirung städtischer Beamten.

Auf Grund des § 11 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 und mit Bezug auf § 65 Absatz 1 und 2 daselbst wird hierdurch folgendes

Orts-Statut

für die Stadt Halle a. S. erlassen.

§ 1. Die den auf Lebenszeit angestellten besoldeten Gemeinde-Beamten bei eintretender Dienstunfähigkeit zu gewährende Pension wird nach Maßgabe der an die Stelle des § 8 des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 (Gesetzsammlung de 1872 S. 268) getretenen Vorschriften des Artikels I des Gesetzes vom 31. März 1882 (Gesetz-Sammlung de 1882 S. 133) bemessen.

Bei Berechnung der Dienstzeit kommt auch diejenige Zeit in Anrechnung, während deren ein Beamter sich im Reichs- oder Staats-Civildienste, im Provinzial- oder Kreisdienste oder im Dienste einer anderen Preußischen Gemeinde befunden hat, insoweit und insoweit die bezügliche Zeit demselben nach den für den betreffenden Verband maßgebenden Vorschriften als pensionsfähig anzurechnen war.

Denjenigen Beamten, welche den Civilversorgungsschein besitzen und nach einer Militär-Dienstzeit von 12 und mehr Jahren in den städtischen Dienst eingetreten sind, wird der Militär-Dienst mit 10 Jahren in Anrechnung gebracht.

Bezüglich derjenigen Beamten, welche, obschon sie nicht 12 Jahre lang im Militär-Dienst gestanden haben, in den Besitz des Civilversorgungsscheins gelangt sind, bleibt es der Beschlußfassung beider städtischer Behörden vorbehalten, ob und mit wieviel Jahren die zurückgelegte Militär-Dienstzeit in Anrechnung gebracht werden soll. Eine Anrechnung von mehr als fünf Sechsteln der fraglichen Dienstzeit ist ausgeschlossen.

§ 2. Insoweit nist einzelnen Gemeinde-Beamten bezüglich der Regelung ihrer Pensions-Ansprüche von den Grundsätzen dieses Ortsstatuts abweichende Vereinbarungen getroffen sind oder künftig getroffen werden sollten, behält es bei denselben sein Bewenden.

§ 3. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem Tage der amtlichen Veröffentlichung des Ortsstatuts in Kraft.

Halle, den 14. November 1887.

(L. S.) (L. S.)

Der Magistrat. **Die Stadtverordneten.**
gez. Stande, Schneider. gez. Gnerst, Dr. Schrader, A. Schulze, Dr. Karl Müller.

Das vorstehende Ortsstatut wird hierdurch genehmigt.

Merseburg, den 13. Dezember 1887.

(L. S.)

Der Bezirks-Ausschuß.
gez. Dr. v. Strauß.

Das vorstehende Ortsstatut wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a. S, den 29. Dezember 1887. **Der Magistrat.**

Ein geräumiger Laden

an frequentester Straße **Saugerhausens** ist mit Wohnung per 1. April 1888 **zu vermiethen.**

A. Rademacher, Sangerhausen.

Eine Werkstelle, wo viele Jahre Sattlerei betrieben, ist sofort oder 1. April zu vermiethen Geiststraße 24, i. Laden.

Gr. Ulrichstraße 28

II. Etage zum 1. April z. vermiethen.

Wohnung, 2 St., K., K. u. Zubehör 95 Thlr., sofort zu bez. Augustastr. 1, I

Stube, Kammer, Küche nebst allem Zubeh. zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen **Kl. Schloßgasse 5, part.**

Eine Wohnung für 400 M, Ausicht Rannischestr., 1. April zu beziehen. Bei von 10—3 Uhr Rannischestraße 6, I.

Wohnung, 2 St., K., K., für 68 Thlr, desgl. Hausmannswohnung für 30 Thlr. 1. April an ruhige Leute zu vermiethen **Südstraße 5, part.**

Kellerwohnung z. 1. April zu verm. Zu erfragen Charlottenstraße 9, II.

Frdl. Hofwohnung, nur für einz. Leute, 1. April zu beziehen Lindenstraße 26, p.

Gr. Klausstraße 1 per 1. April Wohnung u. Laden zu vermiethen.

Eine **Wohnung** mit Stallung zum 1. April gesucht. Offerten sub **J. 598** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

St., K., K. sof. o. 1. Apr z. bz. Wuchererstr. 34.

Wohnung, **Preis 600 Mk.** zum 1. April 1888 zu beziehen. Dieselbe eignet sich auch zum Abvermiethen.

Barfüßerstraße 8.

Wohnungen zu 630 u. 360 M per jor. oder 1. April zu verm. Friedrichstr. 21.

Die **II. Etage Charlottenstr. 5,** 4 Stuben, K, K. u. Zubeh., f. 150 Thlr. zu verm. Zu erfr. **Charlottenstr. 6,** p.

Wohnungen, herrschaftl. eingerichtet, ganze oder **getheilte** Etagen, per 1. April zu vermiethen **Forsterstraße 31.**

Wohnungen zu 140 Thlr. und 62 Thlr. per 1. April zu vermiethen Hermannstraße 17.

Wohnungen,

schönste Lage, Mitte der Stadt, 40, 45, 60, 75 und 80 Thlr. Näheres **Große Wallstraße 35, I. r.**

Zwei Wohnungen zu vermiethen **Mieckelstraße 18,** je 125 Thaler. Zu erfragen beim Hausmann oder Leipzigerstraße 90.

2 Stuben, 1 K., Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen, 4 Stuben, 2 K., K., Mädchenkammer u. Zubehör, 150 Thlr., sofort oder später zu vermiethen **Zwingerstraße 18.**

Steinweg 23 Logis für 40 Thaler 1. März oder April zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnungen, **parterre und 2. Etage, zu vermiethen Germanstraße 9.**

Eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zu verm. **Germanstraße 9.**

Stube, Kammer, Küche vermiethet an ruhige Leute Rannischestraße 5, I.

Freundl. Wohnungen, 60—100 Thlr., 1. April zu bez. Landwehrstr. 12 b. Keil.

Landwehrstr. 5 sind 2 St., 2 K., Küche u. Zubehör 1. April zu verm.

3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör sind nur an ruhige Leute zum 1. April zu vermiethen **Wuchererstraße 14.**

Frdl. Wohnungen a. d. Promenade, 120 u. 70 Thlr., zu verm. Mauergasse 10.

1 St., 2 K. u. K. per 1. April zu vermiethen Kirchthor 22.

Handelsregister
des Königlichen Amtsgerichts
zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom 30. Dezember 1887 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unser Firmenregister ist unter Nr. 931, woselbst die hiesige Handlung in Firma:

Wilh. Heckert

vermerkt steht, eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist mit dem Firmen-Rechte durch Vertrag auf die Kaufleute **Carl Probst und Max Herrmann,** beide zu Halle a/S., übergegangen. Die Firma ist nach Nr. 667 des Gesellschaftsregisters übertragen.

Demnächst ist in unser Gesellschafts-Register unter Nr. 667 die offene Handelsgesellschaft in Firma:

Wilh. Heckert

mit dem Sitze zu **Halle a/S.** und sind als deren Gesellschafter die beiden Vorgenannten eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 29. Dezember 1887 begonnen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

M. M. Mollnau & Comp.

begründeten Handelsgesellschaft sind:

1. der Ingenieur **Robert Max Grauert,**
2. der Ingenieur **Friedrich Hugo Grauert,**

Beide zu Halle a/S.

Die Gesellschaft hat am 29. Dezember 1887 begonnen.

Dies ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 668 eingetragen worden.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Albin & Paul Simon

begründeten Handelsgesellschaft sind:

1. der Kaufmann **Albin Simon,**
2. der Kaufmann **Paul Simon,**

Beide zu Halle a/S.

Die Gesellschaft hat am 15. Oktober 1886 begonnen.

Dies ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 669 eingetragen worden.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 1618 die Firma:

„Carl Lange"

mit dem Orte der Niederlassung: **„Halle a/S."** und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann **August Paul Carl Lange** zu Halle a/S. eingetragen.

Die hiesige Handelsgesellschaft in Firma:

„Gutschow & Barnieske"

(Gesellschaftsregister Nr. 141) hat dem Kaufmann **Carl Kahle** zu Halle a/S. Prokura ertheilt und ist dieselbe unter Nr. 354 unseres Prokurenregisters eingetragen.

Gelöscht ist:

Prokurenregister Nr. 193 die Prokura des Kaufmanns **Carl Probst** hier für die obengedachte Firma:

Wilh. Heckert.

Halle a/S., den 30. Dezember 1887.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister
des Königlichen Amtsgerichts
zu Halle a/S.

In unser Firmenregister, woselbst unter Nr. 1322 die hiesige Handlung in Firma:

Gebr. Immermann

vermerkt steht, ist eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist auf die verwittwete Frau **Immermann Anna Helene** geb. Baeßler in Halle a/S. übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma weiter betreibt. cfr. Nr. 1617 des Firmenregisters.

Demnächst ist in unser Firmenregister unter Nr. 1617 die Firma:

Gebr. Immermann

mit dem Sitze zu Halle a/S. und als deren Inhaber die verwittwete Frau Immermann Anna Helene geb. Baeßler zu Halle a/S. eingetragen.

Der Kaufmann **Otto Westphal** zu Halle a/S. hat für sein hierselbst unter der Firma:

Otto Westphal

bestehendes Handelsgeschäft (Firmen-Register Nr. 540) dem Kaufmann **Alwin Poppendieck** Prokura ertheilt, und ist dieselbe unter Nr. 353 unseres Prokurenregisters vermerkt worden.

Halle a/S., den 22. Dezember 1887.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Die Jagd

der Brodauer Gemeindeflur,

ca. 932 Mrg., soll unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthause zu Brodau bei Delitzsch

Donnerstag den 5. Januar 1888
Nachmittags 3 Uhr

verpachtet werden.

Der Gemeindevorstand.

Herrschaftliche Wohnung,

best. aus 6 neuerst. Zimmern u. Zubehör ist mit Gartenbenutz. für 600 Mark per 1. April zu vermiethen **Steinthor 2.**

Luisenstraße 16 Stube, Kammer, Küche sofort oder 1. April zu beziehen.

Wohnungen

von 90—130 Thlr. sind zu vermiethen u. 1. April ev. auch früher, zu beziehen im **Eckgebäude Zwingerstraße 19.**

Helle gewölbte Keller zu Viktualienhandel, Speisewirthschaft, Aufstellen von Drehrollen 2c. zu vermiethen **Merseburgerstraße 41, part.**

2 St., K., K., Entree, alles Zubehör. 1. April zu beziehen Taubenstraße 17.

Wohnungen v. 1 St., 1 K., Küche, Entree, Bl. K. **Taubenstraße 17.**

Eine **Wohnung,** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, III. Etage, ist für den Preis von 345 M zu vermiethen und am 1. April zu beziehen **Leipzigerstraße 29.**

Stube, 2 K., K. sofort Kl. Ritterstraße 2, I.

Kl. Wohnung mit Zub. an kinderlose ruhi. Leute zum 1. April zu vermiethen. Zu erfr. Gütchenstr. 6 p. r.

Zwei Wohnungen,

eine 3 St., 1 K., Küche nebst Zubehör, die andere 1 St., 2 K., Küche p. 1. April zu beziehen. Näheres **Weise, Kleine Ulrichstraße 26.**

Neilstraße 7 ist die getheilte 1. Et. für 200 Mark per 1. April event. auch früher zu vermiethen.

Ein unverh. Lehrer sucht zum 1. April unmöbl. Stube u. K. Nähe der Brüder-Bürgerschule. Off. **F. T.** Mittelstr. 5 erb.

Zu sofort **Stube und Kammer** in einem anständigen Hause von einzelner Dame gesucht. Offerten unter **O. 589** Expedition d. Ztg. erbeten.

Möbl. Wohnung Friedrichstraße 3, II

Mbl. Wohn. a. Schlfst. sof. Brüderstr. 9, II.

Hübsche unmöbl. **Zimmer** mit separatem Eingang. Näheres **Große Wallstraße 35, I. r.**

Möblirte Wohnung

für einen oder zwei Herren **zu vermiethen Gr. Sandberg 5.**

Möbl. Zimmer nebst Cabinet zu vermiethen **Königsplatz 6.**

Frdl. möbl. Zimmer Parkstr. 16, 3. Et. r.

F. möbl. Wohn. verm **Mittelstr. I, I.**

Möbl. Stuben, sep. Eing. Geiststraße 29

Anst. Schlafst. Gr. Brauhausgasse 4, H. I.

Anst. Schlafst offen Breitestraße 4, part.

Anst. Schlafstelle Kl. Schloßgasse 9, I

Suche für mein Kohlengeschäft zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen

Platzmeister,

welcher im Rechnen und einfachen schriftlichen Arbeiten bewand. sein muss, am liebsten pensionirter Beamter.

Ad. Wiedemann,
Mühlgraben 3.

Mehrere Arbeiter werden gesucht Friedrichstr. 2.

Zur Beachtung!

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Müller zu lernen, kann sich melden. Nähere Auskunft Halle a. S., Brunoswarte 20, I.

Ein ordentlicher **Bursche** wird gesucht **Mühlpforte 6.**

Laufbursche von außerhalb findet Stellung **Leipzigerstraße 44.**

Ein solider **Bursche,** 15—16 J. alt, mit guter Handschrift gesucht. Näheres **H. Gundlach,** Breitestraße 32.

Ein **Laufbursche,** der in der Stadt Bescheid weiß, u. eine perfecte **Aufgabe** gesucht. **Beyer & Rounger, Kleine Steinstraße 6.**

2 junge Mädchen

suche für mein **Posamenten-Geschäft** als **Lehrling.**

Bernh. Salzmann,
Markt 4.

Tücht. Mädchen für Küche u. Haus erh. bei h. L. sof. u. spät. g. Stelle durch Frau Gutjahr fr. Werner, Geiststraße 24.

Zwei Mädchen v. Lande mit gut. Bürch. suchen z. 15. Januar Stelle durch Frau Gutjahr fr. Werner, Geiststraße 24.

Auf sofort ein fleißiges properes **Mädchen** für Vormittags gesucht **Thomasiusstraße 1,** I. Etage.

Eine gef. kräft. **Amme** sucht sof. St. Arbeitl. **Mädchen** v. L. sof. u. sp. gef. durch **Frau Abst,** Herrenstraße 26.

Eine ordentliche **Aufwärterin** für die Morgenstunden gesucht **Magdeburgerstr. 41a, 1 Tr. r.**

Auf Confection **Mädchen** ges., daselbst welche z. Lernen **Herrenstraße 23, I.**

Ein ehrliches kräftiges **Mädchen** sucht zu sofort auf ein Vierteljahr. Frau Amtmann **Naegler, Bahnhofstraße 19.**

Ein ordentliche Frau oder Mädchen wird für mehrere Std. des Vorm. zur **Aufwartung** gesucht Marienstraße 5, I.

Eine ordentliche, fleißige **Aufwärterin** wird gesucht **Leipzigerstraße 62, III.**

Geübte Knopflöchlerinnen

sucht **Breitestraße 4,** part.

Ein **Mädchen** von 16—18 Jahren zur Aufwartung gesucht **Luckengasse 9, part.**

Ein tüchtiges sauberes **Hausmädchen,** welches etwas kochen kann, z. 1. April gesucht **Gr. Ulrichstraße 13, II.**

Ordentliches **Dienstmädchen** z. 15. Januar gesucht **Wuchererstr. 9,** part.

Mädchen zur Aufw. ges. Bärgasse 11

Gesucht sofort eine unabhängige **Aufwartung** für den ganzen Tag **Hausfack 3, Halle a/S.**

Ein Mädchen zur **Aufwartung** gesucht Königstraße 25, I, rechts.

Ein **Mädchen** nach Leipzig gesucht. Zu erfragen Büchserstraße 3.

Ein gebildetes junges Mädchen als **Vorleserin** für den Nachmittag gesucht. Zu melden Moritzzwinger 13, 1 Tr.

Mädch. a. Mänt. ges. Gr. Ulrichstr. 54, III.

Landwirthschafterin mit guten Zeugnissen **sucht** Stelle. Haus- und Küchenmädchen finden sof. u. sp. Stelle durch **Frau Klar,** Kl. Schlamm 1.

Eine ordentliche unabhängige **Aufwartung** gesucht Friesenstraße 4, part.

Eine alleinst. Wittwe in mittl. Jahren in nicht Stellung zur Führung der Wirthschaft bei einem älteren Herrn oder zur Beaufsichtigung der Kinder. Adressen niederzulegen bei O. Meyer, Rannischestraße 14, I.

Ein junges kräft. **Mädchen** f. Küche und Hausarbeit mit guten Attesten wird wegen Krankheit des Vorigen sofort gesucht **Lindenstraße 2, part.**

Mädchen a. Mäntel, auch Lehrmädchen sucht **G. Große,** Gr. Klausstraße 38, II.

Ein sauberes Mädchen für d. ganzen Tag gesucht **After Markt 35, II.**

Junge **Mädchen** können das Kochen unter Anleitung der Hausfrau gründlich erlernen, Mädchen bei kinderl. Herrsch. sof. ges. d. Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Ein junges Mädchen

findet in einem hiesigen größeren Pensionat unter ermäßigten Bedingungen Aufnahme u. Gelegenheit zu wissenschaftlicher u. wirthschaftlicher Ausbildung. Adressen erbeten unter M. W. 9490 an J. Barck & Co., Halle a. S.

Gesucht ein j. **anständiges Mädchen** für **Stubenarbeit** und **Nähen Alte Promenade 5, I.**

Ein **anständiges Mädchen** für Küche und Haus findet bei hohem Lohn per 1. Januar Stellung **Brüderstraße 15,** im Laden.

Zum 15. Februar **sucht** ein in der Wäsche, Plätten, Serviren u. gut. Reinemachen erfahrenes **Stubenmädchen** Frau Dr. **Jaeger, Kirchthor 15 a.**

Eine zuverlässige ordentliche Aufwartung gesucht Gr. Märkerstr. 27, I.

Aufwartung sofort gesucht Königstraße 33, I.

Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen finden Stellen d. Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Fleißiges ehrliches Mädchen zur Aufwartung für den Vormittag bei hohem Lohn gesucht.

Näheres durch Herrn Kaufmann **Stade, Gr. Steinstraße 35.**

Ein ehrliches fleißiges **Mädchen gesucht** Fleischergasse 28.

Ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen zum 1. Februar **gesucht Königstraße 39, part.**

Für ein größeres **Hôtel** wird ein nicht zu junges erstes **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen für sofort oder 15. Januar gesucht. Nur solche finden Berücksichtung, welche schon eine solche Stelle inne gehabt haben. — Offerten unter **H. S. 981** an die Expedition von **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Damen f. Beut., Rath u. sich. Hilfe in discr. Angelegenh. b. Fr. **Schott,** Heb., Berlin, Schützenst. 36. II.

Ein **Elfenbein-Armband** aus Röschen, einmal gegliedert, ist am Neujahrstag zwischen **Bennstedt und Teutschenthal** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Gastwirth **Truwig** in **Bennstedt.**

Ein schwarzfeid. **Regenschirm** gefunden. Abzuholen **Bergagasse 4, II.**

Ein **Horn** ohne Mundstück ist verl. gegangen, abzug. **Ackerstraße 3a,** Hof II.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. **Wolf, Oppin.**

Cigarren-Etui gefunden.

Näheres in der Expedition d. Ztg.

Ein **Spitzhund** mit einer kleinen Schelle am Hals entlaufen **Lindenstraße 7.**

Junge gelbe Hündin zugelaufen Rannischestraße 13.

Ein aschgrauer **Zughund** abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben **Lindenstraße 1a.**

Großer **gelber Hund** entlaufen. **Burgmann, Kapellengasse 3.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880103042/fragment/page=0003

Musik.

Da ich Concurrenz halber meinen Geschäftskreis vergrößern will, so empfehle ich mich mit meiner 20 Mann starken Capelle, getheilt oder ganz, zum Abhalten von Concerten und Bällen allen Gesellschaften und Local-Inhabern zur gefälligen Benutzung.

Hochachtungsvoll

Cönnern a. S. C. Nebrich.

Ein **stud. theol et phil.**, geübt im Unterrichten, wünscht **Arbeits- u. Nachhilfestunden** zu ertheilen. Honorar mäßig. Adressen unter **A. 1** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gute **Nähmaschine** verk. für 25 ℳ **Restaurant Wiener Bierhalle.**

Ball-Saison.

Färberei und Chemische Wäscherei

von

F. Madaus, Leipzigerstraße 27,

empfiehlt sich zum chemisch Reinigen für **Ball- und Gesellschaftskleider** in Seide, Tüll- und Spitzenstoffen, Satin 2c. in völlig unzertrenntem Zustande bei tadellos sauberster Ausführung.

Kostüme sowie **einzelne Schleppen** für's Theater werden auf Wunsch in kürzester Zeit berücksichtigt.

Die **neuesten Mode-Farben der Saison 1888** zum Umfärben und Moiriren heller verblichener **Seidenkleider** resp. **weisser Brautkleider.**

Preuß. Lotterie-Loose

zur Hauptziehung 177. Pr. Lotterie (Ziehung vom 20. Januar bis 8. Februar 1888 mit 65 000 Gewinnen, Hauptgewinn 600 000 Mark baar) versendet gegen Baar: **Originale:** 1/1 à 240, 1/2 à 120, 1/4 à 60, 1/8 à 30 Mark, ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: 1/16 13, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, **Berlin** SW., Neuenburger Str. 25 (gegr. 1868).

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden von Halle und Umgegend zeige ich hiermit an, **daß** sich mein Geschäft vom 3. Januar ab **Moritzkirchhof Nr. 10** befindet. Um geneigten Zuspruch bittet

G. Specht, Buchbinder.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich das seit dem Tode meines Vaters geführte

Schmiede-Geschäft

am heutigen Tage auf eigene Rechnung übernommen habe. Ich bitte das mir bis jetzt dargebrachte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Halle, am 1. Januar 1888. Achtungsvoll

W. Schatz,

Schmiedemeister für Wagenbau und Hufbeschlag.

Eisbahn. Ziegelwiese. Eisbahn.

Abends bei Gasbeleuchtung.

Jeden **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend** von 6 bis 8 Uhr **grosses Concert.** Die Eisbahn ist an diesen Tagen von 5 bis gegen 10 Uhr bei **Gasbeleuchtung** geöffnet. **H. Köcker.**

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.

befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Zum **Frühjahr 1888** wird ein größeres

Flaschenbier-Geschäft

mit **guter Kundschaft** zu **pachten** später zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. G. 7** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Eine flotte Bäckerei,

an guter Lage **Erfurts,** habe sofort mit 1—2000 Thlr. Anzahlung wegen anderem Unternehmen zu verkaufen.

Ein flottes Restaurant

hier, zum **Gasthof** passend, habe mit 2—3000 Thlr. Anzahlung, und einige gute

Landgasthöfe

mit **Brauereien,** auch **Fleischereien,** sowie eine gute **Mahl- u. Schneidemühle, prachtvolles Grundstück** mit Inventar, 70 Acker **Land** und **Wiesen,** auch zum Gerichtsgut passend, habe mit 15,000 Thaler Anzahlung billig zu verkaufen.

A. Heubach, Erfurt, Keilhauergasse 1.

Auch habe eine sehr gute **Geschäftsmühle** zu verkaufen.

Ein tüchtiger Wirth

für eine

Bayerische Exportbierbrauerei

mit einer Caution von 8—10,000 Mark für eine der besten Restaurationen in guter Lage **Leipzigs gesucht.**

Offerten unter **P. T. 16** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Reit-pferd,

preußische Fuchsstute, 6jährig, 6" hoch, schmale Bläße, mit reinen Beinen, für 1400 ℳ verkäuflich. Offerten unter **A. J. 14** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Wohnung für 180 Thaler per 1. April oder früher zu vermiethen Magdeb.-Str. 4. Näheres daselbst bei Frau Müller.

Unweit vom Bahnhof u. Mitte der Stadt ist z. 1. April 1888 eine

Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, von welchen eins in Kammern getheilt werden kann, Küche 2c., für 825 ℳ zu verm. **Charlottenstraße 18.**

Geiststraße 72

ist die 19 Jahre bewohnte **1. Etage** in Folge Ablebens des bisherigen Miethers 1. April 1888 von ruhigen Miethern zu beziehen. Näheres daselbst im Laden.

Kegelbahn für Sonntag Ab. ges. Off. u. A. H. 12 bei **Haasenstein & Vogler** erbeten.

Hypothek-Gesuch.

3. 1. April 88 wd. auf ein **Rittergut i. Kgr. Sachsen,** mit 214 H., 5344 St. Einh., als II. Hypothek nach 115,000 ℳ, 60 womögl. 55,000 ℳ **gesucht.** Niedrigste Zinsforderung erb. den Vorzug. Offerten unter **O. L. 987** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Mariage für Damen.

Eine gebildete ältere in den besseren Gesellschaftskreisen sehr bekannte Dame ist in der Lage, Eltern erwachsener Tochter oder alleinstehend. Damen mit Vermögen, denen es an pass. Gelegenheit fehlt, das Bekanntwerden in Offiziers- oder Beamtenkreisen zwecks Verheirathung auf zartesto Weise zu ermöglichen. Feinste Referenzen sind vorhanden. Gefl. Adr. u. **E. H. 545** an **Haasenstein & Vogler,** Berlin SW. erbeten.

Der Alleinvertrieb irgend eines reellen und lohnenden Artikels wird von einem tüchtigen Kaufmann für Halle a. S. (resp. auch größeren Bezirk) sofort zu übernehmen gesucht. Für event. Lager 2c. würde auf Wunsch Caution gestellt werden.

Gefl. Offerten sub **Z. T. 6705** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Ernst Karras jun. Leipzigerstraße 4, part. u. 1. Et. Stock u. Pfeifenlager. Große Auswahl. Billige Preise.

Ernst Karras jun.,

Leipzigerstraße 4, part. und I. Etage,

empfiehlt billigst

Weichselpfeifen

in allen Längen und sorgfältigster Sortirung nach Qualität.

Fisch-Markthalle, Hallgasse 7.

Jeden Wochenmarkttag von 10½ Uhr an

Auction.

Zur Versteigerung kommen **Bücklinge und Fischwaaren,** welche frisch am Platze sind.

Allen Irrthümern entgegen zu treten, theile ich den mit diesen Artikeln Handeltreibenden mit, daß mir die Waaren in Ladungen resp. Waggonladungen direkt ab Räucher- und Fangplatz nach hier zugesandt werden. Das Angebot geschieht nach Selbstkostenpreis und wird der Tagespreis nach Auctionsresultat festgesetzt. Ergebenst

B. Musculus.

Cöthen in Anhalt.

Hôtel „Prinz von Preussen."

Den geehrten Geschäfts-Reisenden zur gefl. Kenntniß, daß ich das seit Kurzem in den Besitz des Herrn **Wilhelm Schulze** übergegangene und von demselben **vollständig neu eingerichtete Hôtel „Prinz von Preussen"** hier pachtweise übernommen habe.

Durch **aufmerksamste Bedienung, ganz vorzügliche Küche, reingehaltene Weine, gut gepflegte Biere und solide Preise** werde ich bestrebt sein, allen an mich gestellten Anforderungen nach jeder Richtung zu genügen. Indem ich bitte, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll

Louis Krug,

Hôtel „Prinz von Preussen."

Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof. **Table d'hôte** um 1 Uhr, **à la carte** zu jeder Tageszeit.

Sing-Academie.

Sonnabend den 7. Januar Nachm. **5** Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule. — **Odysseus** von Bruch.

Wir bitten um **vollzähliges** Erscheinen.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Blumenstrasse 10, Vormitt. 10—11 Uhr. **Der Vorstand.**

Zur Weihnachtsbescheerung des **Eckartshauses** gingen ein und wird mit bestem Danke quittirt: bei Herrn Ad. Kegel (J. Fricke's Buchhandlung) Rechtsanw. E. 3 ℳ, Präsid. R. 3 ℳ, K. 1 ℳ, K. 1 ℳ u. K. 5 ℳ, G. Kr. 3 ℳ, R. T. 60 ₰, L. B. 3 ℳ, N. 2 ℳ, Frau Sup. H. 3 ℳ, Prof. S. 2 ℳ, Ungenannt 5 ℳ, Frau R. Th. 3 ℳ, Sachen und Bekleidungsgegenstände: Fr. Prof. Sick., Stiftsdame E. v. S., Fr. R. Jac., Frl. Bett. u. d. Ungenannten; bei Herrn Rentier Ferd. Wolff: Frau v. Hag. 6 ℳ, A. N. 1 ℳ, F. W. 3 ℳ, Prof. K. 3 ℳ, 1 Rock u. 1 Mütze; bei Herrn Prof. Dr. Riehm: Prof. Dr. H. 6 ℳ, Ed. N. 6 ℳ; bei Herrn Malermstr. Wiesert: gesammelt 10 ℳ

Kinderschlitten

(einfach und elegant)

empfiehlt in größter Auswahl

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstraße 60.

Zu Privatunterricht

in dem **Gymnasialfächern** u. s. w. erbietet sich ein Student. Gefl. Nachfr. u. **S.** durch die Exped. dieser Zeitung.

Ein Leiterhandwagen

zu verkaufen. Zu erfr. **Geiststr. 22.**

Gasmesser und **Regale**

verkauft wegen Umzug

E. Körber, Gr. Steinstraße 71.

Commißbrod,

à Stück 40 Pfg., empfiehlt

F. Dönau, Gr. Sandberg 14.

Kl. eis. Kochofen gef. Friedrichstr. 16, II.

Zwei fette Schweine, ca. 6 Ctr., verkauft **Wörmlitherstraße 35.**

Ein weißer **Pudel,** 4 Mon. alt, sehr gelehrig, verk. Königstr. 15, Restaurant

Fleischerei

in **bester** Lage mit Schlachthaus und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näh. **Gr. Wallstraße 35, I. r.**

9000 Thlr. werden zur 1. Hypothek zu 4½% gesucht auf ein Grundstück, welches 1000 Thaler Miethsertrag hat. **Offerten** versiegelt unter **965 F.** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen. Agenten verbeten.

Operntexte käuflich billigst, leihweise 8—10 Pfg.

A. Hanse, Mittelstraße 19.

Gebrauchter Tafelschlitten 4sitziger sofort zu kaufen gesucht.

Aderhold & Müller,

Gr. Ulrichstraße 52.

Neue Singer-Maschine (Frister & Roßmann) v. zu 50 ℳ Stehbierhalle a. Markt.

Bettfedern,

Daunen ½ Kilo 3½, 4½, 6, 7½, 9—12 ℳ

½ Kilo 1, 1½, 2, 2½, 3 3½, 4 ℳ

Fertige Betten,

Stand 21, 25, 30, 45—150 ℳ

Dazu passende

Bettwäsche,

bunte Bezüge; weiße Bezüge aus Leinen, Hemdentuch, Satin rayé, Damast, Brokat 2c., einfach und mit Stickerei garnirt.

Bett- und Steppdecken.

Gebr. Fackenheim,

13. Gr. Ulrichstraße 13

im Hause des Möbelfabrikanten Herrn **Schmidt.**

Stadt-Theater.

Montag den 2. Januar 109. Vorstellung. 78. Abonn.-Vorstellung. Farbe roth.

Katharina Howard.

Anfang 7 Uhr.

Dienstag den 3. Januar 110. Vorstellung. 79. Abonn.-Vorstellung. Farbe blau.

Anfang 7 Uhr.

Aida.

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Personen.

Der König . . . . . Dr. H. Niemeyer.
Amneris, dess. Tochter E. Goldsticker.
Aida, äthiop. Sklavin E. Lange.
Radamès, Feldherr . B. Koebke.
Ramphis, Oberpriest. A. Uttner.
Amonasro, König von Aethiopien, Vater Aidas . . . . . E. Hettstedt.
Ein Bote . . . . . W. Müller.
Eine Priesterin . . A. Bonn.
Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Soldaten, Beamte, Sklaven, gefangene Aethiopier, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Herrschaft der Pharaonen.

Mittwoch den 4. Januar 111. Vorstellung. 80. Abonn.-Vorstellung. Farbe gelb.

Ein Herzfehler.

Anfang 7½ Uhr

Repertoir

vom 5. bis 8. Januar.

Donnerstag den 5. Januar 112. Vorst. 81. Abonn.-Vorstellung. Farbe weiß. **Aschenbrödel.**

Freitag den 6. Januar 113. Vorstellung. 82. Abonn.-Vorstellung. Farbe roth. **Carmen.**

Sonnabend den 7. Januar 114. Vorstell. 83. Abonn.-Vorstellung. Farbe blau. **Die Braut von Messina.**

Sonntag den 8. Januar Nachmittag 3½ Uhr **Lumpaci vagabundus.** Abends 7 Uhr: 115. Vorstellung. Außer Abonnement. **Undine.**

In Vorbereitung. Schauspiel: Faust. Therese Krones. Peter Munk. Journalisten. Oper: Der Prophet. Johann von Lothringen. Der Viceadmiral. Nachtlager. Fledermaus. Walküre.

Victoria-Theater.

Dienstag den 3. Januar 1888

Der Stabstrompeter.

Schlachtefest

Morgen als den 3. Januar

bei **H. Thiele, Kuttelhof 1.**

D. W. 410.

Brief lagert! Umständ. verzög. vielleicht rechtzeitig. Eintreff. Bitt. baldg. Antw.

Dank u. Erwiedr. f. n. andrs.

T. 5½. U. bst. d. 6./1. b. einmal. aufführ.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Frl. **Margarethe Schroedel** in **Helmstedt,** Tochter des verstorbenen Verlagbuchhändlers **Louis Schroedel** in Halle a. S. und dessen Gemahlin **Louise** geb. **Schulze,** erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

William Pfeil,

Kand. des höheren Lehramts.

Neujahr 1888.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Gaabs** aus Arneburg, z. Zt. in Hannover, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle a/S., den 1. Januar 1888.

Backmeister **C. G. Schröder** nebst **Frau** geb. **Taubitz.**

Bertha Schröder,
Wilhelm Gaabs,
Verlobte.

Halle a/S. Hannover.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 1. d. Mts. mein lieber Mann, der Handelsmann **Ernst Kolbe** in seinem 45. Lebensjahre durch den Tod von seinen schweren Leiden erlöst wurde.

Die trauernde Wittwe Emilie Kolbe.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. Januar Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle der Königl. Klinik aus statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theueren Entschlafenen können wir nicht unterlassen, allen Denen, welche seinen Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, sowie Herrn Archidiakonus Pfanne für seine trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Wittwe **Henriette Werther.**
Richard Weithase.
Emma Weithase geb. **Werther.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880103042/fragment/page=0004